Ausgabe 126 - Jänner 2014

GEA CLUB aktuell

Trommelweiber im Ausseer Fasching

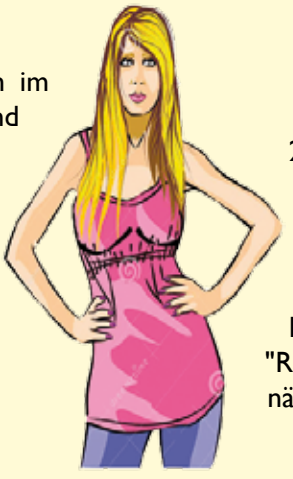
Zeitschrift der Gemeinschaft Entwöhnter Alkoholiker Linz
Grenzweg 2b - 4030 Linz - Tel.: 0732 / 382092
www.geaclub.at - alkoholhilfe@geaclub.at

Wussten Sie schon, dass ...

dass es ein Blondinenmuseum im russischen Sotschi gibt?

Ende Juni 2011 wurde von Wladimir Putin im Winterspielort Sotschi das weltweit erste und bisher einzige Blondinenmuseum eröffnet.

Dieses Museum ehrt auf ganz besondere Weise Frauen mit blonden Haaren. Es zeigt beispielsweise von Gemälden und-Fotographien bis hin zu Gegenständen aus dem Leben von Blondinen eine breite Auswahl rund um das Thema Blondinen.



2014 finden in Sotschi die olympischen Winterspiele statt. Für alle Besucher der Winterspiele wird daher mit diesem Museum eine einzigartige Attraktion mehr angeboten. Mit Beginn der Winterspiele ist mit einem "Restaurant für Blondinen" bereits das nächste Projekt für Blondinen geplant.

Kochecke

Menü des Monats:

Mailänder Rostbraten für 4 Personen

Käseeintropfsuppe:

Mehl mit Salz und Muskat vermischen, so viele Eier dazu geben, dass ein nicht zu fester Teig entsteht. Geriebenen Käse langsam in die kochende Rindsuppe einrühren.

Mailänder Rostbraten:

Zutaten :

Rostbraten, würfelig geschnittenes Gemüse (Zwiebel, Sellerie, Karotten..) Tomatenmark, Zucker, Preiselbeeren, Salz, Pfeffer, Thymian. Rostbraten würzen und rasch anbraten, herausgeben. Gemüse dazu geben, ein bisschen zuckern, goldgelb anrösten, mit Rindssuppe ablöschen. Würzen mit Tomatenmark, Pfeffer, Knoblauch, Thymian. Wenn das Fleisch weich ist, mit Maizena eindicken, damit eine cremige Sauce entsteht. Dazu passen Nudeln und ein gemischter Salat!

Buttermilchschmarrn:

Zutaten:

6 Eier, 20 dag Mehl, Salz, 0,5 Liter Buttermilch, 60 g Zucker(Schnee schlagen)

Zubereitung:

Buttermilch salzen, 6 Dotter mit Zucker gut verrühren. Mehl und Eischnee vorsichtig unterheben. Wie Kaiserschmarrn zubereiten. Dazu reicht man Apfelmus oder Kompott.

Guten Appetit!

In ewiger Erinnerung und Dankbarkeit an Herrn Helmut Krenn

Herr Helmut Krenn wurde am 3. Juli 1933 in Neustift im Mühlviertel geboren.

Vor ca. 40 Jahren tat sich eine Gruppe von trockenen Alkoholikern zusammen und gründete in Linz einen Treffpunkt in einem kleinen Raum, wo man sich zum Meinungsaustausch, zur gegenseitigen Unterstützung und natürlich auch dem gemeinsamen Ziel, abstinent zu bleiben, austauschen konnte.

Es war die Gründungsstunde des GEA-Clubs.

Als Gründungsmitglied war Herr Krenn immer bemüht, Menschen in schwierigen Situationen zu helfen und sie zu unterstützen. Ob bei der Wohnungssuche, bei privaten Problemen, oder ganz einfach nur zum Reden.

Als immer mehr Rat- und Hilfesuchende den GEA-Club besuchten, der ja für Menschen mit gerade diesen Problemen ein Ort der Begegnung war und ist, wurde der vorhandene Platz zu klein. Herr Krenn organisierte neue Räumlichkeiten, um diesen Menschen Platz zu schaffen. In mühevoller und gemeinschaftlicher Eigeninitiative wurde ein neues Clubhaus gemütlich hergerichtet.

Da das natürlich mit Kosten und Ausgaben verbunden war, scheute Herr Krenn nicht die Wege, um bei der Stadt Linz, Land Oberösterreich, und bei den zuständigen Politikern vorzusprechen und um Förderungen anzusuchen.

Vor 5 Jahren musste der GEA-Club neue Räumlichkeiten suchen, da das Clubgebäude abgerissen und einem Neubau weichen musste.

Vom Grundstückseigentümer wurde das jetzige Gebäude angeboten und für den Club adaptiert.

Herr Krenn wurde nie müde, ehrenamtlich und unentgeltlich seine Energie dafür einzusetzen, zum Wohle der Gemeinschaft verschiedene Aktivitäten (Ausflüge, Feste, Vorträge, usw.) zu organisieren und auch auszuführen.

Dank und Respekt gehört Herrn Krenn Helmut für die 40 Jahre Vorbildwirkung und Engagement.

Wir werden alles daran setzen, dass sein Lebenswerk vorbildlich und mit Herz weitergeführt wird.

Der Vorstand des GEA-Clubs

Meine Geschichte

Ich kam 1975 in Steyr zur Welt. Die ersten 5 Jahre in Neufelden aufgewachsen und seither in Linz.
Vater extrem herrschsüchtig und dem Alkohol sehr zugeneigt. Die Folge daraus, mir und meiner Mutter gegenüber hat er seine Macht physisch und psychisch spüren lassen.

Die Konsequenz daraus, ich war sehr introvertiert, unsicher, kein Selbstbewusstsein und funktionierte damals schon immer als braves vorzeigbares Kind. Die Angst, Fehler zu machen war einfach zu groß. Ich war auch nie gut oder brav genug. Sagte oder fragte so gut wie nie was, denn es könnte eine Ohrfeige setzen.

Nicht viele Freunde, fast keine Spielfreizeit und väterlicherseits gar keine Zuwendung, außer negative.

Als ich 15 Jahre alt war, ließ sich meine Mutter endlich scheiden und ich begann eine Lehre. Endlich FREI!

Privat traute ich mich nun meine Grenzen auszutesten: Zimmer nicht aufgeräumt, Rauchen angefangen, pünktlich war ich selten zuhause (maximal ½ Stunde).

Mit 16 das erste Mal fortgegangen. Mit 17 im Harlekin nebenbei gekellnert, da wurden während der Arbeit schon einige Cola-Jim Beam runtergekippt. Es tat mir gut, half mir locker zu werden und mein Selbstwertgefühl stieg.

Mit 19 lernte ich meinen Exmann kennen. Mit 21 wurde ich Mutter. Mein Sohn wäre ein Zwilling gewesen – Embryo löste sich in der 8 Schwangerschaftswoche auf – eine Kindsbettdepression lässt sich nicht verleugnen, obwohl es ein Wunschkind war.

Ab dem 11 Monat begann mein Sohn zu laufen, und die Auffälligkeiten begannen. Ich heiratete dann auch noch den Kindsvater, ein fast ganzes Jahr später war ich wieder geschieden, da er körperlich und psychisch immer wieder auf mich losging. Vom Lügen und Betrügen mal ganz abgesehen.

Also kämpfte ich mich bis zu seinem 6. Lebensjahr alleine durch. Bis ich nach einem 3-wöchigen stationären Aufenthalt meines Sohnes schwarz auf weiß bestätigt bekam, dass er ADHS hatte. Zu dieser Zeit war ich schon sehr angeschlagen. Traumjob von einem Tag auf den anderen verloren, aufgrund zu hoher Kalkulation dem Kunden gegenüber.

Im Jahre 2002 wurde mein Sohn für 2 Jahre aufgrund seiner Auffälligkeiten untergebracht und professionell behandelt. Ich selber begab mich aufgrund etlicher Nervenzusammenbrüche ins Wagner Jauregg Krankenhaus (Diagnose Depression).

Damit begann meine jahrelange Therapie, den Alkohol sah ich zu der Zeit noch nicht als Problem.

2003 suchte ich das erste Mal um die befristete BU-Pension an. Diese wurde die nächsten Jahre immer wieder genehmigt, was auch notwendig war.

Nicht nur mein Vater, sondern auch die Männer die ich kennenlernte, traten mich und meine Seele mit Füßen, Liebe die gleichwertig erwidert wurde, suchte ich vergebens.

Trost und Losgelassenheit fand ich immer wieder in meinem Freund, dem Alkohol. Der Konsum dessen steigerte sich im Laufe der Jahre merklich, bis ich den Überblick verlor. Blackouts, Kontrollverlust und die damit verbundenen Nebenerscheinungen traten immer regelmäßiger auf.

In 10 Jahren mehr oder weniger Dauertherapie hatte ich 4 stationäre Aufenthalte und 3 Reha-Maßnahmen. 2011 wurde auf einer solchen Reha das Borderline-Syndrom diagnostiziert, eine andere Therapie wurde veranlasst und die half mir merklich.

Am 19. Jänner 2012 hatte ich einen extremen Aussetzer. Ich wusste am nächsten Tag nichts mehr davon, außer von den Erzählungen meines Sohnes. Die Scham und die Unverantwortlichkeit gegenüber meinem Sohn versetzten mir einen so großen Schock, sodass ich auf den Tag mit dem „Saufen“ aufhörte.

Ich konnte nie den Drang weiterzutrinken kontrollieren, oder unterbrechen, es blieb nie bei einem Schluck, geschweige denn bei einem Glas. Die logische Konsequenz – immer wieder Aussetzer und Delirien.

Meine Kindheit, Männer allgemein, die „Dauerpubertät“ meines Sohnes, meine persönliche Entwicklung ist und war ein ständiges auf und ab, an dem ich immer noch arbeite.

Nur jetzt eben, nach schon fast 2 Jahren als Ex-Alki sehe ich die Welt ein wenig anders. Alles viel klarer und um einiges leichter.

Glaubt an Euch, und Ihr werdet es auch schaffen!

PS.: Der einzige Nachteil daran, die Menschen in der Umgebung werden nicht mehr schöner (gesoffen) ;-)

Claudia W.

Wirkung und Risiken des Alkoholkonsums im Kindes- und Jugendalter

Alkohol kann — in geringen Mengen getrunken — entspannen, gut schmecken und die Stimmung heben; doch Alkohol ist auch das am meisten verbreitete Suchtmittel und kann in jedem Alter schwerwiegende Probleme verursachen.

Kinder und Jugendliche reagieren empfindlicher auf Alkohol als Erwachsene. Ihre körperliche Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen, verschiedene Organe (Leber, Hirn) sind noch nicht ausgereift. Durch das meist geringere Körpergewicht werden sie rascher betrunken und haben ein erhöhtes Risiko, Unfälle zu verursachen und/ oder körperliche Schäden zu erleiden. Außerdem unterschätzen viele Jugendliche (und Erwachsene) die Gefahr einer Alkoholvergiftung, die besonders bei schnellem Trinken von hochprozentigem Alkohol besteht. Die Wirkung des konsumierten Alkohols ist von mehreren Faktoren abhängig, u.a. von der getrunkenen Menge, sowie der jeweiligen körperlichen und seelischen Verfassung.

Dennoch muss zwischen einem achtjährigen Kind, das einmal vom Glas Bier eines Erwachsenen kostet, und einem Zwölfjährigen, der wöchentlich regelmäßig trinkt, unterschieden werden. Ersteres geschieht aus kindlicher Neugierde, im zweiten Fall handelt es sich bereits um ein problematisches Trinkverhalten:

Jugendliche können schon nach 6 -18 Monaten exessiven Trinkens abhängig werden.

Quelle: PRO MENTE OOE

Neue Club - Öffnungszeiten:

Dienstag: 18:00 bis 22:00 Uhr

Donnerstag: 18:00 bis 21:00 Uhr

Impressum

Eigentümer und Herausgeber:
GEA Club Linz / Gemeinschaft entwöhnter Alkoholiker
Grenzweg 2b, 4030 Linz, ZVR-Zahl: 767463097

Zweck:
Sach- und Fachinformation und Festigung des Abstinenzwillens
Erscheinung: vierteljährlich
Auflage: 1000 Stück
Für den Inhalt verantwortlich: Der Vorstand des GEA Clubs
Homepage: www.geaclub.at - E-Mail: alkoholhilfe@geaclub.at

Kontakt

Der GEA Club hat jeden Dienstag und Donnerstag für Interessierte, Betroffene und Angehörige ab 18.00 Uhr geöffnet.

Es besteht dann jederzeit die Möglichkeit zum Gespräch oder zur zwanglosen Information.

Mehr über den Club unter www.geaclub.at.

Antwort eines Betroffenen auf die Frage: „Wie habt Ihr es geschafft ?“

Es geht nicht ohne Arbeit... und ohne die ehrliche Bereitschaft, sich verändern... verbessern zu wollen.

Du kannst an Deiner Suchtberatung Gesprächstermine vereinbaren... oder sonstige Formen von Einzeltherapie, Gruppentherapie.

Effektiv ist immer die SHG! (Selbsthilfegruppe)

Aber wenn SHG, dann richtig ... ohne Wenn und Aber. Wenigstens einmal in der Woche zur Gruppe. Fußballweltmeisterschaft, Geburtstag des besten Freundes... egal. Gruppe ohne Wenn und Aber!

Denn ob du den Geburtstag deines Buddys mitgefeiert hast, oder den von Onkel Karl... oder du die Weltmeisterschaft im Finale live genießen darfst... das interessiert 3 Tage später keine Sau!

Aber wenn du 3 Tage später wieder rotzbesoffen auf den Küchenboden gekotzt hast und deine Frau, Verlobte, Liebhaber, Lebensgefährten angeschrieen, beleidigt, vielleicht sogar bedroht, gar geschlagen hast... dann sieht das Jeder!

Vor allen Dingen du selbst! Also: Keine Tricksereien! du konntest früher locker 8 Stunden täglich in der Kneipe hocken (oder was immer deine Szene war)... im Regen, im Nebel... unangenehm und "Sch@ße!" schreien... manchmal wars nur öde.. manchmal sogar echt erfolglos. "Nix hat man gekriegt!"

... da kannst Du heute für Dich wenigstens 2 Stunden in der Woche in Dich!! - in deine SHG investieren. Oder nicht?

Denn sie hilft dir jede Woche, für die nächsten 7 Tage Kraft zu sammeln um nicht "Durst zu bekommen"

Es geht nicht um das Trinken... es geht um den inneren Durst... dieses verfluchte Ziehen in jeder Zelle, die dich gerne in die schummerigen Ecken, die du wie sonst nichts kennst... davor soll es dich wappnen.

Du wirst in der Regel schnell Freunde in der Gruppe finden. Nicht wenige werden dir, wenn du regelmäßig kommst, ihre Telefonnummer geben. Als Versicherung... auch nachts um 03:30h - Feiertags,Wochenende... mein Geburtstag... ruf an! Komm vorbei... wir werden reden.. bevor du trinkst.

Zudem: Offenheit und Ehrlichkeit.

Man wird dir mit der Zeit einiges erzählen... dass du ruhig selbst in Zusammenhang mit deinen eigenen Handlungsstrategien und Verhaltensweisen bringen wirst.

Das wird durchaus unangenehm.

Aber das muss es sein, denn du sollst ja im Laufe der Zeit "eine andere Sicht- eine nüchterne Sicht " auf die Dinge des Alltags und auf dein Leben kriegen.

Das ist nicht mit Samthandschuhen zu erreichen.

Und keine Angst: Die Freunde deiner SHG werden dich gerne begleiten... aber laufen musst du selber... und Abkürzungen... is´ nicht... !

Quelle: www.gutefrage.net Alkoholab-

Teilweise aus: www.gutefrage.net

Neu im GEA club linz

Die Angehörigengruppe

geleitet von Frau Anita Pay
Diplom. Lebens- und Sozialberaterin
Supervisorin/betriebl. Gesundheitsmanagerin

Die langjährige Erfahrung bestätigt immer wieder, wie wichtig und notwendig es ist, dass Angehörige von alkoholkranken Menschen Hilfe erfahren. Oft weiß der Partner oder „Mit-Betroffene“ nicht, an wen er sich mit seinen Ängsten, Sorgen und Nöten wenden kann. Meist findet man bei Freunden oder in der Familie unzureichenden Beistand und sehr oft beinhalten Ratschläge mehr Schläge als Rat. Der Angehörige leidet aber genauso wie der Erkrankte selbst und braucht wen, dem er sich anvertrauen kann. Es tauchen so viele Fragen auf und die Gedanken drehen sich ständig im Kreis. Schuldgefühle, Scham oder die Angst, den Platz in der Gesellschaft zu verlieren, lösen einen enormen Druck aus. Ist niemand da, dem man sich mitteilen kann, dann ist oftmals Krankheit und Isolation die Folge.

Deshalb freut es mich besonders, dass der GEA-Club 1mal monatlich eine Angehörigen-Beratung ins Leben gerufen hat. Profitieren sie von dieser Möglichkeit und gehen sie hin. Sie werden sehen, es lohnt sich!

Termine und Ankündigungen

Anita Pay

Diplom. Lebens- und Sozialberaterin
Supervisorin/betriebl. Gesundheitsmanagerin

Moderierte Diskussionsrunde zu den Themen:
Umgang mit "Freund Alkohol"

Wir diskutieren nicht im Clubraum, sondern im Besprechungszimmer.
Die Gesprächsinhalte bleiben absolut vertraulich und unterliegen der Schweigepflicht.
Anschließend noch Möglichkeit zum Einzelgespräch.

Dienstag
21. Jänner - 18. Februar - 18. März
jeweils ab 18 Uhr

Angehörigengruppe

Donnerstag
23 Jänner - 20. Februar - 20. März
jeweils ab 18 Uhr

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung ersucht:
Tel. 0664-310 66 53
oder per E-Mail:
lebensberatung@lsb-pay.at

Sparrunde

Erste Einzahlung: 14. Jänner 2014 ab 19 Uhr

Laufende Einzahlungen:

28. Jänner 2014 ab 19 Uhr
11. Februar 2014 ab 19 Uhr
25. Februar 2014 ab 19 Uhr
11. März 2014 ab 19 Uhr
25. März 2014 ab 19 Uhr

Dienstag, 4. März
gemütlicher Faschings-kehraus
(kein Maskenzwang!)

Das „liebe“ Geld oder wie kann ich mir sauer Verdientes vom Finanzamt zurückholen?

Für einen Jahresausgleich beim Finanzamt ist es (fast) nie zu spät und in sehr vielen Fällen lohnt sich der kleine Zeitaufwand allemal.

Möglich und auch am einfachsten ist der Jahresausgleich (JA) über *www.finanzonline.at*. Ist für alle jene interessant und auch bequem, welche über einen eigenen Computer verfügen und ein wenig mit Internet arbeiten können. Voraussetzung dafür ist dass man sich eine Teilnehmer-Identifikation, eine Benutzer-Identifikation sowie ein Passwort beim zuständigen Finanzamt anfordert. Die Benutzeroberfläche ist sehr einfach gestaltet und mit sehr vielen „Hilfe-Themen“ benutzerunterstützt.

Nachfolgend einige Steuertipps für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer:

1. Kleinverdiener / innen.

Wenn man wenig verdient oder nicht das gesamte Jahr über gearbeitet hat, lohnt sich die ArbeitnehmerInnenveranlagung besonders häufig: Die Einkünfte werden auf das ganze Jahr verteilt und die zu viel bezahlte Lohnsteuer zurückbezahlt. Für Teilzeitbeschäftigte, Lehrlinge, FerialpraktikantInnen oder auch für Personen, die während des Jahres in Karenz gegangen sind, ist es daher fast immer empfehlenswert, die ArbeitnehmerInnenveranlagung zu machen.

Negativsteuer

Selbst wenn man keine Lohnsteuer bezahlt hat, weil das Jahreseinkommen unter 12.000 € lag (rund 1.190 brutto monatlich) lohnt sich die ArbeitnehmerInnenveranlagung. Man erhält bis zu 10% der bezahlten Sozialversicherungsbeiträge (maximal 110 €) als sogenannte Negativsteuer vom Finanzamt zurück. Hat man außerdem noch Anspruch auf das Pendlerpauschale, kann sich die Negativsteuer auf bis zu 400 € erhöhen.

2. Geld für Alleinerziehende & Alleinverdienende

Für Alleinerziehende und Alleinverdienende gibt es Absetzbeträge, die jeweils von der Anzahl der Kinder abhängig sind. Beim Alleinverdienerabsetzbetrag dürfen die PartnerInnen höchstens 6.000 € im Jahr dazuverdienen und man muss für mindestens ein Kind mehr als sechs Monate die Familienbeihilfe beziehen.

Die Lohnsteuer verringert sich einmal im Jahr jeweils um folgende Beträge für Kinder, für die Sie jeweils Familienbeihilfe erhalten:

494 € bei einem Kind, insgesamt 669 € bei zwei Kindern, und zusätzlich 220 € für das dritte und jedes weitere Kind.

3. Unterhaltsabsetzbetrag, Alimente

Für Kinder, die nicht im gleichen Haushalt leben, und für die man nachweislich den gesetzlichen Unterhalt bezahlt, kann man einen Unterhaltsabsetzbetrag geltend machen.

Dieser Unterhaltsabsetzbetrag beträgt für das erste Kind 29,20 € monatlich, das zweite Kind 43,80 € monatlich, jedes weitere Kind 58,40 € monatlich.

Voraussetzung:

Die Kinder müssen ständig in Österreich, der EU, Island, Liechtenstein, Norwegen oder in der Schweiz leben. Sofern die Kinder dauerhaft in anderen Ländern leben, können pro Monat 50 € oder der halbe Unterhalt berücksichtigt werden.

4. Spenden oder Kirchenbeitrag absetzen

Spenden an bestimmte Organisationen sind bis zu einem Höchstbetrag von 10 % der Einkünfte des laufenden Jahres von der Steuer als Sonderausgaben absetzbar. Das Gleiche gilt für bis zu 400 € der jährlichen Kirchenbeiträge.

5. Pendlerpauschale

ArbeitnehmerInnen, deren Wohnort von der Arbeit zumindest 20 Kilometer entfernt liegt, können das kleine Pendlerpauschale bei der ArbeitnehmerInnenveranlagung geltend machen. Das große Pendlerpauschale gibt es bereits ab 2 Kilometern Entfernung, sofern die Benützung von öffentlichen Verkehrsmitteln zumindest für die Hälfte des Weges unzumutbar ist.

Zusätzlich zum großen und kleinen Pendlergeld gibt es ab 2013 auch einmal pro Jahr einen Pendlereuro für jeden Kilometer des Hin- und des Retourwegs. Und für Öffi-Fahrer können Arbeitgeber ein steuerfreies Jobticket zur Verfügung stellen.

Ein Mitglied unseres Clubs steht nach Voranmeldung beim Vorstand gerne hilfreich mit Rat und Tat zu Seite!

Raiffeisenbank
Kleinmünchen/Linz
Verlässlichkeit und Kompetenz seit 110 Jahren

EIN GUTES STÜCK
MEHR SICHERHEIT.

NACH DEM
ORIGINALREZEPT
VON 1873.

Seit 140 Jahren sind wir als Oberösterreichs sichere, unabhängige Bank für unsere Kunden erfolgreich tätig. Und wenn sich auch vieles in all den Jahren verändert hat: Gesundes Wirtschaften und Augenmaß sind uns und unseren Kunden so wichtig wie am ersten Tag. Eine runde Sache, von der auch Sie Stück für Stück profitieren.

4050 Traun, Hauptplatz 18
Telefon +43 7229 757 90-0
www.vkb-bank.at

VKB|BANK
ÖSTERREICHS UNABHÄNGIGE BANK

DER FREUNDLICHE MALER

PERSÖNLICHKEIT IN FARBE

Linz Lindemayrstraße 10a
T: +43 (0)732 / 77 10 60, F: DW 444
office@d-f-m.at

Engerwitzdorf Freistädter Str. 40
T: +43 (0) 7235 / 65 5 48
engerwitzdorf@d-f-m.at

Gmunden Grüner Wald 23
T: +43 (0)7612 / 71 58 2
gmunden@d-f-m.at

Kremsmünster Schubertweg 1
T: +43 (0)7583 / 84 17
kremsmuenster@d-f-m.at

www.derfreundlichemaler.at

Panoramastüberl

Jausenstation & Bauernhofcafe

Andrea Denkmair
Osbergerweg 4
4040 Lichtenberg

Telefon: 0650/344 84 62

Öffnungszeiten:
Fr., Sa., Mo., Di.: 14.00 – 22.00 Uhr
Sonntag ab Mittag geöffnet

www.panoramastueberl-lichtenberg.at

Gesundheit für alle.

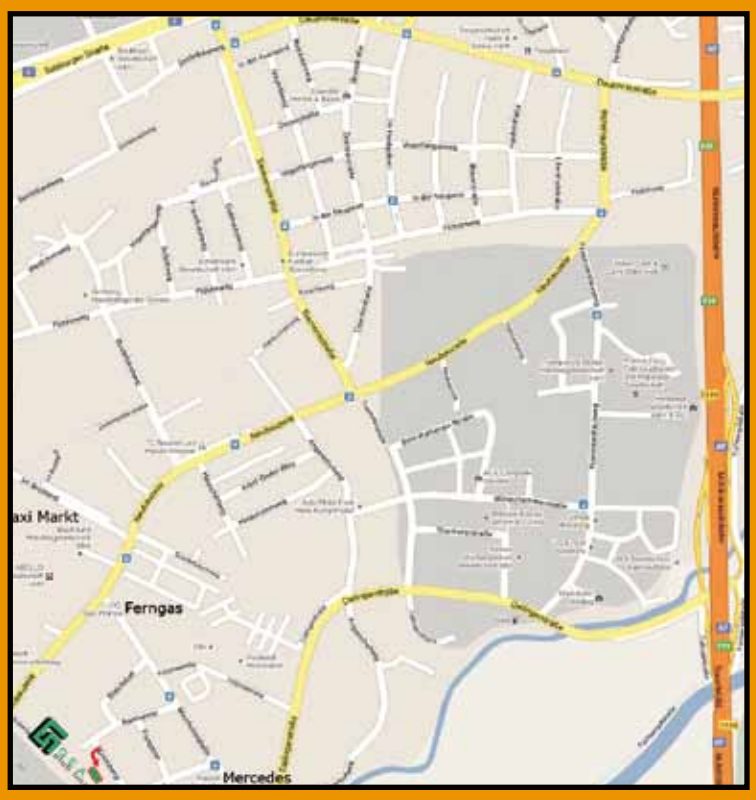
Rat und Hilfe bietet das Sozialservice der OÖGKK. Fachkundige MitarbeiterInnen stellen für Sie die notwendigen Kontakte zu verschiedenen Institutionen im Sozial- und Gesundheitswesen her:

- Pensionsversicherungen
- AUVA
- Wohlfahrtsämter
- Amt der Oö. Landesregierung
- Arbeitsmarktservice
- Arbeiterkammer
- ÖGB
- BBRZ Linz
- Selbsthilfegruppen im Gesundheitsbereich

Tel.: 05 78 07 - 10 37 05

OÖ Gebietskrankenkasse, Gruberstraße 77 , 4021 Linz , www.ooegkk.at

OÖ GKK
FORUM GESUNDHEIT



Unsere Adresse:
Grenzweg 2b, 4030 Linz

Wie komme ich hin?
Mit der Obuslinie 41 bis zur Haltestelle Baintwiese, dann ca. 300 m zu Fuß. Die Obusse fahren im ½ Stundentakt, Fahrpläne sind im Club ausgehängt.

Mit dem Auto: In der Neubauzeile gegenüber von Hellweg-Maximarkt bei der Ferngas in die Mayrhoferstraße einbiegen, nach ca. 150 m nach rechts in die Baintwiese einbiegen, ca. 300 m geradeaus.

Unser Clubhaus befindet sich im Innenhof der Firma C. Peters.

WOLFGANG PAY
WPS
WATERPROOF SYSTEMS
FACHBETRIEB FÜR ABDICHTUNGEN
UND BESCHICHTUNGEN VON TERRASSEN,
FLACHDÄCHER UND HALLENBÖDEN
GERSTENSTRASSE 1 · 4470 ENNS
WWW.WPS.AT · TEL: 0664 2528809

HIRSCH
MALEREI UND MEHR
WWW.MALEREI-HIRSCH.COM

SPÖ OÖ

Sozialdemokratische
Partei
Oberösterreich

Josef Ackerl übergibt nach vier Jahren den Landesparteivorsitzend an Reinhold Entholzer. Große Motivation war bei den Delegierten und Gästen am Parteitag spürbar.

GROSSE UNTERSTÜTZUNG - ÜBERWÄLTIGENDE 95,5 % DER DELEGIERTENSTIMMEN

Entholzer neuer Vorsitzender

Der neue Vorsitzende der SPÖ Oberösterreich will, dass die Menschen wieder mehr Vertrauen in die Politik bekommen. Bei der Wahl 2015 müsse die absolute Mehrheit der ÖVP gebrochen werden. Entholzers Vorgänger Josef Ackerl kämpfte bei seiner bewegenden Abschiedsrede mit den Tränen. „Ich gehe und bleibe trotzdem einer von Euch."

1100 GÄSTE, darunter 290 Delegierte, füllten beim Landesparteitag der SPÖ Oberösterreich den Saal im Messezentrum Wels und sorgten damit für entsprechende Aufbruchstimmung. Reinhold Entholzer wurde mit 95,5 Prozent der Stimmen zum neuen Landesvorsitzenden gewählt. Er folgt damit Josef Ackerl nach, der diese Funktion seit 2009 inne hatte. In seiner Rede betonte der 54-jährige Entholzer, dass sich unsere Gesellschaft nach wie vor über die Arbeit definiere. „Für viele gibt es im Job nur volles Rohr, die Freizeit kommt zu kurz." Auch Wohnen müsse wieder leistbar werden. Entholzer pochte aber auch auf mehr direkte Demokratie, egal in welchen Bereichen. „Ich will keine Gesellschaft, in der 70 Prozent der Menschen nicht politisch interessiert sind." Die Sozialdemokratie müsse intensiv daran arbeiten, damit die Menschen wieder Vertrauen in die Politik gewinnen. Und in Hinblick auf die Wahl 2015 in Oberösterreich sagte Entholzer: „Wir müssen die absolute Mehrheit der ÖVP brechen. Gemeinsam können wir das schaffen."

WEHMUT BEIM ABSCHIED

Der scheidende Landesparteivorsitzende Ackerl betonte in seiner Abschiedsrede mit etwas Wehmut: „Man beginnt etwas, bringt einiges zustande und lässt vieles offen." Man müsse in der heutigen Zeit die Gewerkschaften stärken. „Es ist ungeheuerlich, dass wir ständig über steigende Managergehälter lesen, das muss aufhören." Von den Medien erwartet sich Ackerl mehr objektive Berichte. „Die Kommentare stehen zu stark im Vordergrund." Tatsache sei aber, dass Politik und öffentliche Berichterstattung wie siamesische Zwillinge zusammengehören. Reinhold Entholzer wolle er unterstützen, wo es nur gehe. „Du bist der richtige Mann für meine Nachfolge."

Auch bei seiner Frau Veronika bedankte er sich, vor allem für ihr Verständnis: „Mit einem wie mir zu leben, ist nicht einfach." Er höre letztendlich mit Zufriedenheit auf, weil er das Gefühl habe, dass die Sozialdemokratie in Oberösterreich enger zusammengewachsen sei. „Ich gehe und bleibe trotzdem einer von Euch", kämpfte Ackerl mit den Tränen. Berührend auch die Dankesworte von Bundeskanzler Werner Faymann: „Den Joschi Ackerl werden wir auch in Zukunft noch brauchen. Ich will nicht auf ihn verzichten. Er kann zwar schimpfen wie ein Rohrspatz, ist aber geradlinig und hat das Herz am rechten Fleck. Er ist ein echter Freund."